

Burghard Krause

Auszug aus dem Schneckenhaus

Praxis-Impulse
für eine verheißungsorientierte
Gemeindeentwicklung

Aussaat

INHALT

Vorwort: Wie sich dieses Buch sinnvoll nutzen läßt	9
--	---

Teil A

Perspektiven einer verheißungsorientierten Gemeindeentwicklung

I.	Verheißung als Wirklichkeitsgewinn	14
II.	Verheißung als Entlastung	16
III.	Verheißung als Verpflichtung	19
IV.	Verheißung als Orientierung	21
V.	Verheißung als Ermächtigung	
	Vier Mandate des Gemeindeaufbaus	26
	1. Einladen	27
	2. Teilgeben	28
	3. Befähigen	30
	4. Anleiten	31
	5. Zwischenergebnis	32

Teil B

Impulse für eine verheißungsorientierte Gemeindeentwicklung

I.	Die Impulse im Überblick	34
II.	„Christ werden – Christ bleiben“	35
	1. Die Intention	35
	2. Der evangelisationstheologische Ansatz	36
	3. Die Form und die Inhalte	44
III.	Der „Gemeinde-Treff“	49
	1. Die Vorgeschichte: Hauskreise	49
	2. Fragen an die Hauskreisarbeit	50
	3. Intention und Gestaltungselemente des „Gemeinde-Treffs“	52
	4. Anregungen zum Curriculum	57
IV.	„Auszug aus dem Schneckenhaus“	60
	1. Die Intention	60
	2. Der missionstheologische Ansatz	61
	3. Die Workshops und ihre Schwerpunkte	63
	4. Zur Methodik	69
V.	Die „Nachfolge-Gruppe“	69
	1. Die Intention	69
	2. Die Idee: Schritte durch ein „Lebensfeld“	71
VI.	Die Impulse im Zusammenspiel	78

Teil C

„Auszug aus dem Schneckenhaus“

Sieben Workshops zur Einübung in ein weltzugewandtes Christsein

* Die Workshops im Überblick	79
* Methodische Hinweise zur Benutzung des Materials .	80
I. <i>Von Gottes Leidenschaft für die Welt – und wie wir uns davon anstecken lassen</i>	85
1. Leidenschaft – was ist das eigentlich? Ein Wort bekommt Farbe	85
2. Der leidenschaftliche Gott der Bibel Welches Gottesbild prägt unser Christsein?	86
3. „Glaube ist immer persönlich – aber nie privat“ Warum und wozu bin ich eigentlich Christ?	89
4. Teilnehmen an der Sehnsucht Gottes Menschen mit Gottes Augen sehen	91
5. Wenn sich der Horizont weitet Christsein im Zeichen des Reichen Gottes	97
6. Auszug aus dem Schneckenhaus Gemeinde: „Clubhaus“ oder „Seenot-Station“?	106
7. „Traugott Flattermann auf der Flucht“ Auf den Spuren des Jona	112
II. <i>Von einem zeichenhaften Lebensstil – und wie er unseren Alltag verändert</i>	117
1. „Körper-Sprache“ Unser Leben redet immer mit	117
2. Ein Gang durch mein „Lebenshaus“ Was prägt eigentlich meinen Lebensstil?	121
3. „Nur wer sich angenommen weiß, ist wandlungsfähig“ Was motiviert zur Veränderung des Lebensstils?	125
4. „Daß Christus in euch Gestalt gewinnt. . .“ Woher kommt die Kraft zur Wandlung?	130
5. „Kreative Spannungen“ Der Lebensstil Jesu und unsere Nachfolge	133
6. Von kleinen und größeren „Heiligen“ Wenn der Glaube dem Leben Kontur gibt	139
7. Aufstand gegen den Tod Zeichenhaft leben im Licht von Ostern	140
8. Spielregeln eines österlichen Lebensstils Ein Impuls zur Weiterarbeit in der Gemeinde	143
III. <i>Vom Mündigwerden der Christen – und wie unser Glaube zur Sprache findet</i>	146
1. Wenn es den Christen die Sprache verschlägt Gründe und Hintergründe eines großen Schweigens ..	146

2.	Sich verstehen, versteht sich nicht von selbst Zur Wahrnehmung von Kommunikations-Barrieren . . .	147
3.	Nicht jeder Schlüssel paßt in jedes Schloß Zum Verhältnis von Lebensthemen und Glaubenthemen	153
4.	Menschenfreundlich von Gott reden Grundregeln für einladende Gespräche über den Glauben	158
5.	Von Glaubenserfahrungen erzählen Erfahrung als Experiment und als Deutung	160
6.	Vom Umgang mit Schlagworten Hilfen zu einem argumentierenden Bezeugen	168
7.	Auf den Spuren des Philippus Stationen eines Glaubensgesprächs	176
IV.	<i>Vom verborgenen Schatz der Gemeinde – und wie wir unsere Gaben entdecken</i>	182
	Vorbemerkungen	182
1.	Pastor Überall in Popenhausen Ein Alptraum von Gemeinde	183
2.	Die Gemeinde, in der wir leben Erstellung eines Gemeindeprofils	186
3.	Die Vision vom Leib Christi Ein Leitbild für unsere Gemeindeentwicklung?	188
4.	Viele Gaben – ein Geist Von den Charismen der Gemeinde	192
5.	Geschenke wollen ausgepackt werden Weg-Stationen des Gaben-Entdeckens	196
6.	Gaben und Aufgaben Wie finden sie zueinander?	207
7.	Vom großen Segen kleiner Gaben Gabenorientierter Gottesdienst zu Matthäus 14,13-21	209
V.	<i>Vom Vorgesmack des Himmels – und wie der Gottesdienst zum Fest wird</i>	214
1.	„Stell dir vor, es ist Gottesdienst – und niemand geht hin“ Unsere Not mit der „Mitte des Gemeindelebens“ . . .	214
2.	Erst verstehen – dann verändern Wie ist unser Gottesdienst aufgebaut?	221
3.	„Feiert Gott in eurer Mitte“ Evangeliumsgemäß Gottesdienst gestalten	224
4.	Die „Thomas-Messe“ Ein Gottesdienst der versöhnten Vielfalt	230
5.	Unterwegs zur Gottesdiensterneuerung Blockaden und Impulse	233

6.	Die Sieben-Schritte-Methode des Bibel-Teilens Ein Gottesdienstimpuls aus der Ökumene	239
VI.	<i>Vom Segnen, Lösen und Heilen – und wie wir befreiend handeln können</i>	244
	Worum geht es in diesem Workshop?	244
1.	„Du birgst mich wie ein Zelt“ Erfahrungen mit dem Segen	245
2.	Segen – was ist das eigentlich? Hilfen zu einer biblischen Grundorientierung	248
3.	Andere Menschen segnen Hindernisse und Hilfen auf dem Weg zur Praxis	250
4.	„Als ich es wollte verschweigen. . .“ Vom Umgang mit unserer Schuld	254
5.	Wenn die Seele zu tanzen beginnt Erfahrungen mit der Beichte	256
6.	„Was du auf Erden lösen wirst. . .“ Hilfestellungen zur Beichtpraxis	258
7.	„Heilt die Kranken!“ Erfahrungen und Fragen	261
8.	Krankheit und Heilung Biblische Grundorientierung	266
9.	Heilung – Gabe und Aufgabe der Gemeinde Erste Schritte zur Praxis	269
VII.	<i>Vom Hunger nach Gerechtigkeit – und wie wir miteinander teilen lernen</i>	274
1.	„Geld regiert die Welt“ – Sprüche und Widersprüche	274
2.	Über Geld redet man nicht . . . Ursachen und Folgen eines Tabus	277
3.	Konflikt im Gesprächskreis Rollenspiel zum Umgang mit Geld	282
4.	Weltwirtschaft und soziale Gerechtigkeit Denkanstöße zur politischen Bewußtseinsbildung . . .	288
5.	Von der Schwierigkeit, das Teilen zu lernen Kreative Bibelarbeit zu Markus 10,17-22	292
6.	Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein Anregungen zum alternativen Umgang mit Geld und Gut	293
7.	„Und fiel unter die Räuber. . .“ Bausteine für einen Abschlußgottesdienst zu Lukas 10,25-37	299